

Bodensee-Wasserversorgung erweitert den Hochbehälter Rehberg bei Buchen

Stuttgart/Buchen, 10.09.2012. Mit einem Investitionsvolumen von 4,5 Millionen Euro wird das Fassungsvermögen des Behälters Rehberg in den nächsten zwei Jahren auf 20.000 Kubikmeter verdoppelt. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Versorgungssicherheit im nördlichsten Versorgungsgebiet der Bodensee-Wasserversorgung (BWV) vollzogen.

Der Behälter Rehberg wurde 1971 von der Fernwasserversorgung Rheintal (FWR) in Betrieb genommen, durch die Fusion der beiden Verbände übernahm 1981 die Bodensee-Wasserversorgung die Anlagen am Rehberg. Seit Inbetriebnahme des Behälters hat sich die Wasserabgabe im versorgten Gebiet vervierfacht. Daher wird jetzt an die bestehenden zwei Behälterkammern eine dritte Kammer mit den entsprechenden technischen Anlagen angebaut.

Der heutige Baubeginn und Spatenstich ist Grund zur Freude: „Die Erweiterung des Behälters Rehberg ist ein wesentlicher Baustein für eine zuverlässige Wasserversorgung im Gebiet des südlichen Odenwalds und im Bauland“, so Hans Mehlhorn, technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. „Für die Erhaltung und Verbesserung der Versorgungssicherheit im nördlichen Verteilnetz ist in den vergangenen Jahren viel getan worden. Deshalb ist der Norden des Verbandsgebiets ein Schwerpunkt unseres aktuellen Neuinvestitionsprogramms.“

Bürgermeister Willi Karle, Frankenhardt, freut sich als Vorsitzender des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW): „Wir haben im Jahr 2011 rund 3,35 Millionen Kubikmeter Trinkwasser von der Bodensee-Wasserversorgung bezogen, davon etwa 1,6 Millionen Kubikmeter aus dem Behälter Rehberg. Wie wichtig diese Zusatzlieferung und die damit verbundene Absicherung der Wasserbereitstellung in dieser Region ist, wird immer in extrem heißen und trockenen Sommern wie im vergangenen August deutlich.“

Die Bodensee-Wasserversorgung hat die Baumaßnahme gründlich und langfristig geplant. Sie ist Bestandteil eines langfristigen Behältersanierungsprogramms. „Durch mehrfache Optimierung der Planung belaufen sich die Kosten für die Erweiterung des Behälters von ursprünglich 8 Millionen Euro jetzt auf nur noch

4,5 Millionen Euro. „Unsere Verbandsmitglieder erwarten von uns, dass wir verantwortungsbewusst mit ihren Geldern umgehen. Dies ist uns hier sehr gut gelungen“, erläutert Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung die Finanzplanung.

Der Behälter Rehberg ist das nördlichste Trinkwasserreservoir der Bodensee-Wasserversorgung, von hier werden die Gemeinden Ahorn, Bad Mergentheim, Boxberg, Buchen, Hardheim, Höpfingen, Königheim, Rosenberg und Walldürn versorgt. Trinkwasserlieferungen gehen an die Zweckverbände Jagsttalgruppe, Walldürner Odenwald und die Wasserversorgung Nordostwürttemberg. Im Zuge einer Rückversorgung ist eine Wasserlieferung an die Gemeinden Adelsheim, Billigheim, Limbach, Möckmühl, Osterburken, Schefflenz, Seckach sowie an die Wasserversorgungsverbände Elzbachgruppe und Siglingen-Bittelbronn aus dem Behälter Rehberg möglich.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Michael Stäbler, Kaufmännischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973 -2211

Prof. Dr. Hans Mehlhorn, Technischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973-2222

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit



Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 130 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.